

Kaum hatte ich das vorgenannte Werk zur Recension erhalten, so wurde mir von einem Pfarrer meines Decanates ein von ihm verfaßtes Werk, betitelt: „Grundsätze der Heiligen“ für alle Tage des Kirchenjahres als Manuscript zugesendet. Bei Durchlesung desselben war ich überrascht, die Worte, die Aussprüche der Heiligen angeführt zu finden mit kurzen, recht erbaulichen Betrachtungen über dieselben. Nur wäre zu wünschen, daß diesen Grundsätzen als Eingang eine kurze Skizze des Lebens der Heiligen vorausgeschickt werden wäre. — Was hier mangelt, das findet sich im vorliegenden, von Hellweger bearbeiteten Werke des P. Grosez. Der kurzen Lebensgeschichte folgt stets eine kurze Betrachtung in drei Punkten, welche Betrachtungen für den Laien wie für den Priesterstand sehr erbaulich sind, und von den Priestern und Seelsorgern recht erfolgreich benützt werden können. Gut wäre es, wenn diese Betrachtungen ebenfalls nicht so sehr auf das Leben, als vielmehr auf die Grundsätze der Heiligen sich beziehen und gründen möchten, denn in ihnen ist ja das Wesen und der Charakter der Heiligkeit bei jedem der genannten Heiligen enthalten und ausgeprägt. Uebrigens „non omnia possumus omnes“ — und es sind auch die vorliegenden Betrachtungen des P. Grosez, wie alle Schriften dieses Asceten, so vom Geiste heiliger Andacht durchweht, daß sie Allen, insbesondere den jungen Clerikern warm anempfohlen zu werden verdienen. — Druck sehr leserlich. Ausstattung empfiehlt sich.

Nbbs.

Dechant Benedikt Josef Höllrigl.

Katechismus der Gelübde für die Gott geweihten Personen des Ordensstandes, von P. Petrus Cotel S. J. Aus dem Französischen übersezt von Aug. Maier. Freiburg i. Br. Herder'sche Verlagshandlung. 84 Seiten. Preis 60 Pf.

Ein kleines aber inhaltsreiches Büchlein! In 158 Fragen und Antworten wird der Begriff des Gelübdes, die Vortrefflichkeit der Ordensgelübde und die verschiedenen Arten derselben recht gründlich behandelt. Bei der Erklärung eines jeden Ordensgelübdes wird klar und deutlich hervorgehoben, was zum Gelübde und was zu der diesem Gelübde entsprechenden Tugend gehört, und wodurch das Gelübde und wodurch die Tugend verletzt wird. Dies ist ein Hauptvorthail des Büchleins. Einige Härten im Ausdrucke hat der geehrte Herr Uebersetzer selbst eingesehen und entschuldiget. Sowohl Ordensleute als auch solche, die es erst werden wollen, besonders aber Novizenmeister und Beichtväter von Frauenklöstern werden das Büchlein mit Nutzen lesen und studieren.

Steinhaus.

Pfarrvikar P. Severin Fabiani O. S. B.

Chorgesangschule verfaßt von Habert Johann, Organist in Gmunden. 2. Auflage. Linz. 1882. Verlag der F. J. Ebenhöch'schen Buchhandlung (Heinrich Korb.)

Es ist als eine erfreuliche Erscheinung auf dem Gebiete der Gesangskunst zu bezeichnen, daß die Bildung der Jugend im Gesange, speciell des kirchlichen und profanen Chorgefanges in neuester Zeit wieder mehr gepflegt und geübt wird. Für Chorgefangschul-Directoren empfehlen wir bestens vorliegende Chorgefangschule. Dieses sehr practische Werk wird den Gesangslehrern ein sehr gründlicher, willkommener Leitfaden bei dem Unterrichte ihrer Zöglinge sein. Die Schüler aber besitzen in diesem Lehrbuche ein vortreffliches Lern- und Übungsbuch. Es bedarf dieses Werk keiner weiteren Vobpreisungen. Es lobt sich von selbst. Die Presse, welche über dieses Werk die günstigsten Urtheile aussprach, hat dadurch nur einen Act der Gerechtigkeit geübt. Das Werk, welches sehr schönen Druck hat, besteht aus 4 Hesten, die aber nothwendig zusammen gehören. Jedes derselben ist mit zahlreichen Beispielen im Violin- und im Sopranischlüssel illustriert. Möge die zweite Auflage ebenso schnellen Absatz finden, wie die erste! — Wenn es uns erlaubt ist, einen Wunsch auszusprechen, so wäre es dieser: daß bei einer künftigen Auflage in der Chorgefangschule auch der Alt- und Tenor-Schlüssel (etwa auch der Mezzosopran- und Bariton-Schlüssel) theoretisch und practisch (d. i. in Beispielen größere Berücksichtigung finden möchten! Ganz zweckentsprechend würde es auch sein, wenn die Materie des Choralgefanges weitläufiger behandelt wäre. Könnte durch diese beiden Vermehrungen das Werk im Werthe zum Steigen gebracht werden, ohne daß der Preis erhöht werden müßte, so würden wir freudig davon berührt werden und dem Werke wäre noch ein größerer Absatz gesichert!

Linz.

Johann Burgstaller, Dom- und Chorvicar.

Predigten für die Oster- und Frohnleichnamszeit,

gehalten von Th. Schmülling. Aus dem Nachlasse des Verfassers herausgegeben von Heinrich Kömstedt. 657 S. gr. 8°.

Unbestreitbare Vorzüge dieser Predigten sind: Großer Reichthum an Gedanken und edle Einfachheit der Form. Vorliegende 131 Predigten, wovon 25 auf Ostern und Pfingsten, 62 auf die Sonntage nach Ostern, 9 auf das Fest Christi Himmelfahrt, 10 auf das Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit, 20 auf die Frohnleichnamszeit und 5 auf verschiedene andere Feste fallen, werden ein sehr willkommener „Freund“ besonders für jene Seelsorger sein, welche, weil schon viele Jahre auf einem und demselben Posten, etwa in Verlegenheit kommen, wie sie ihren Zuhörern Praktisches und zugleich Anziehendes bringen können. Ein reichhaltiges Arsenal voll gebiegener, nicht selten etwas scharfer Waffen, ist damit dem Prediger geöffnet, um sie gegen den äußeren oder inneren Feind des Dogma oder der Moral zur Hand zu nehmen und zu geben. Darum tolle, lege! Es wird Niemanden gereuen 3 fl. 48 kr. für diese Bereicherung seines Predigtmaterials verwendet zu haben.

Lasberg.

Franz X. Büßermayr.